

Hallenhockeyreform beeinflusst auch 45. Neujahrsturnier

Eine Nummer kleiner als gewohnt fällt in diesem Jahr das internationale Neujahrsturnier der Böblinger Hockeyabteilung aus. Die 45. Auflage des am Wochenende in der Hermann-Raiser-Halle stattfindenden Traditionsturniers leidet auch unter eine seltsamen Zweiteilung, die sich in diesem Winter im deutschen Hallenhockey abspielt.

Eine vom Welthockeyverband FIH völlig überraschend und genauso kurzfristig angeordnete Reform der Durchführungsbestimmungen im Hallenhockey ist vom Deutschen Hockey-Bund (DHB) nur zähneknirschend und ganz bewusst nicht flächendeckend im nationalen Spielverkehr umgesetzt worden. So hat der DHB beschlossen, nur die Bundesligen in der neuen Form (ein Spieler weniger auf dem Platz als bisher) spielen zu lassen, während alle anderen Spielklassen inklusive der Jugend vorerst im bekannten System weitermachen konnten.

Die Hockeyabteilung der SV Böblingen bekam die Auswirkungen der umstrittenen Reform gleich in voller Bandbreite zu spüren, als es an die Planungen des alljährlichen Einladungsturniers am ersten Januar-Wochenende ging. Von sämtlichen auf der Liste stehenden Erst- und Zweitligisten sowie mit einer Ausnahme auch von allen ausländischen Vertretern bekam SVB-Organisator Peter Lütgenau eine Absage. „Es hat keinen Zweck für die Bundesligisten, in dieser Hallensaison ein Turnier nach alter Regel zu spielen“, so Lütgenau. Auf der anderen Seite kam es für die Böblinger Ausrichter nie in Frage, die FIH-Regel für das eigene Turnier anzuwenden. Lütgenau: „Da hätten ja unsere eigene Mannschaft und die vielen anderen Regionalligisten nichts davon.“ Schließlich ist das Neujahrsturnier ja zur Halbzeit der Hallensaison nach der kurzen Weihnachtspause stets eine Vorbereitung für die eine Woche später startende Rückrunde.

Am Start sind nun sieben Männer- und acht Frauenmannschaften. Auf männlicher Seite wird es ein Duell zwischen Bayern und Baden-Württemberg. In der Gruppe 1 kämpfen Regionalliga-Tabellenführer TB Erlangen, Zweitregionalligist TuS Obermenzing und Vorjahressieger SSV Ulm um den Einzug in die Finalrunde. Krasser Außenseiter ist hier das zweite Team von Ausrichter SV Böblingen. In Gruppe 2 sind mit Regionalligist Rot-Weiß München, Oberligist SR Rosenheim und Zweitregionalligist SVB nur drei Teams vertreten. Der Erste und Zweite jeder Gruppe zieht in die Finalrunde ein. Wer am Ende Turniersieger werden will, muss in der Runde der besten vier das punktbeste oder wenigstens zweitbeste Team sein. Diese beiden bestreiten am Sonntag das Endspiel.

Auf weiblicher Seite hat es Rekordgewinner und Titelverteidiger HTC Stuttgarter Kickers in Gruppe 1 mit dem HC Ludwigsburg und den bayerischen Oberligisten TuS Obermenzing und SB Rosenheim zu tun. In der Gruppe 2 spielen der pfälzische Regionalligist TG Frankenthal, der Schweizer Nationalliga-Spitzenreiter RW Wettingen, Oberligist TSV Ludwigsburg und SV Böblingen. Dass die Gastgeber in der Frauenkonkurrenz dabei sind, ist keine Selbstverständlichkeit, schließlich hat sich die SVB mangels genügend Spielerinnen seit März vorigen Jahres keine Mannschaft mehr im Punktspielbetrieb. Zum eigenen Turnier haben sich ein paar „Ehemalige“ um Anna Bukta (spielt mittlerweile beim westdeutschen Regionalligisten Blau-Weiß Köln) zusammengefunden.

Die Gruppensieger und -zweiten qualifizieren sich für das Halbfinale, deren Gewinner schließlich im Endspiel um den Turniersieg kämpfen. Am Samstag um 9.30 Uhr beginnen die Gruppenspiele, die nach 21 Partien mit jeweils 40 Minuten Spielzeit auf zwei Spielfeldern gegen 18.35 Uhr abgeschlossen sind werden. Am Sonntag geht es um 10.20 Uhr mit den Platzierungs-, Finalrunden- und Halbfinalspielen weiter. Die Endspiele um die vom Sportkreis Böblingen gestifteten Geschenkkörbe sind für 14.30 Uhr (Frauen) und 15.20 Uhr (Männer) angesetzt.